

Frauengesundheit: Wie steht es um die Niere?

BERLIN – Die chronische Nierenerkrankung (CKD) betrifft weltweit etwa 195 Millionen Frauen und ist derzeit die achthäufigste Todesursache bei Frauen. Jedes Jahr fallen ihr fast 600.000 Betroffene zum Opfer. Studien legen nahe, dass Frauen häufiger eine CKD entwickeln können als Männer (Frauen: 14 Prozent, Männer: 12 Prozent). Zum Weltnieren- und Weltfrauentag am 8. März 2018 informiert das IPF: Moderne Labortests zeigen Nierenprobleme frühzeitig an.

Regelmäßige Vorsorgetests für gesunde Nieren

Statistiken zeigen: Bei Frauen mit einer chronischen Nierenschwäche nimmt die Filterleistung der Nieren stärker ab als bei Männern. Das Klärwerk des Körpers kann dann Abfallstoffe, Medikamente und Gifte nur noch mangelhaft durch seine unzähligen feinen Blutgefäße aus dem Blut filtern. Betroffene merken mangels typischer Symptome oft erst spät, dass ihre Nieren immer schlechter arbeiten. Mit einer frühzeitigen Diagnose lässt sich die Nierenfunktion möglichst lange erhalten. Umso wichtiger sind regelmäßige Untersuchungen wie der Check-up 35. Die zugehörigen Urintests und Blutanalysen auf sogenannte harnpflichtige Stoffe geben wichtige Hinweise zur Nierengesundheit.

Nierenschwäche mit kombinierten Labortests früh erkennen

Bestimmte Vorerkrankungen wie Diabetes oder Herzerkrankungen steigern das Risiko für eine Nierenschwäche. Neue Testverfahren zeigen die Erkrankung bereits an, wenn Standarduntersuchungen noch negative Ergebnisse liefern. Labormediziner messen aus Blut- und Urinproben die Konzentration der Eiweiße Cystatin C und Albumin sowie des Muskelstoffwechselprodukts Kreatinin. Die Kombination der Werte zeigt, wie stark die Niere noch Giftstoffe aus dem Organismus filtern kann. Bei begründetem Verdacht auf eine chronische Nierenschwäche übernehmen die Krankenkassen die Kosten für diese Tests.

Weitere Informationen enthält das IPF-Faltblatt „Nierenerkrankungen“. Es kann kostenlos unter www.vorsorge-online.de heruntergeladen werden. Wer keinen Internetanschluss hat, kann es auch schriftlich bestellen beim IPF-Versandservice, Postfach 27 58, 63563 Gelnhausen. Dabei unbedingt den Titel des IPF-Faltblatts angeben, Namen und vollständige Adresse.

Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über 15 Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.vorsorge-online.de

AUSGABEDATUM

05.03.2018

RÜCKFRAGEN AN

Susanne Gerhards

Redaktionsleiterin

T 030-200 599 48

presse@vorsorge-online.de

www.vorsorge-online.de

twitter.com/vorsorgeonline